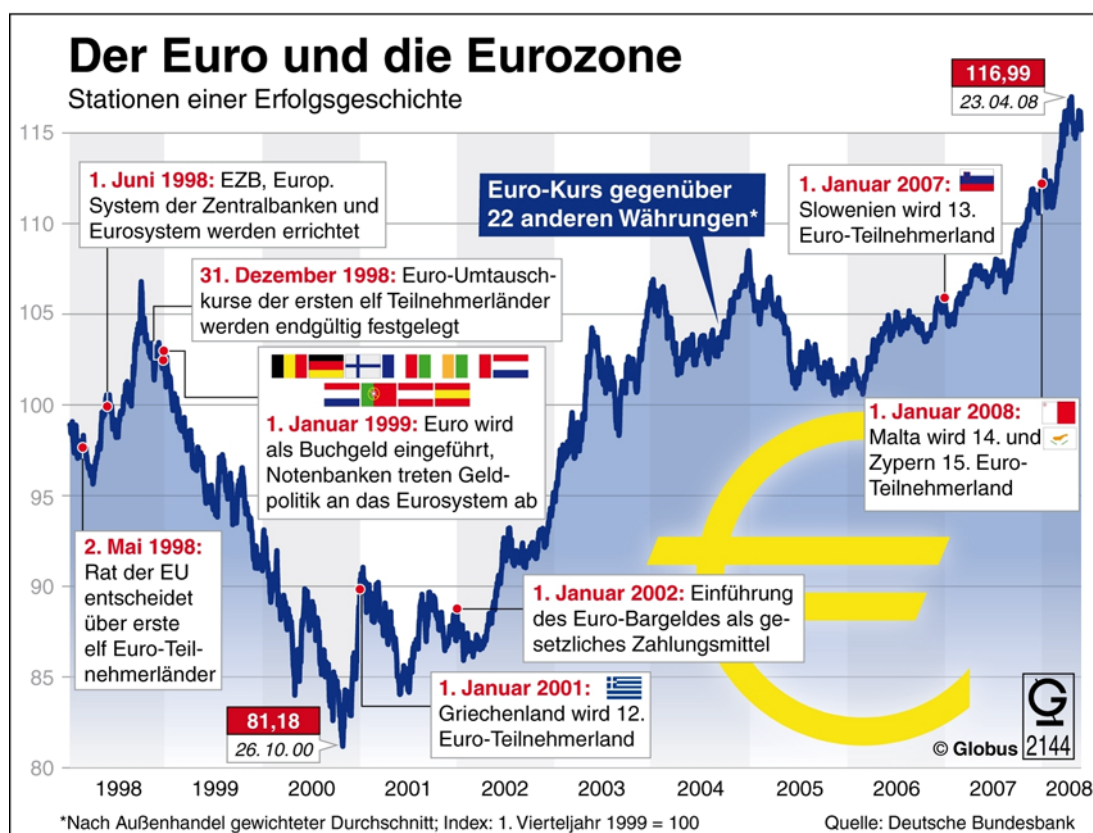


Sehr geehrte Damen und Herren,

vor gut zehn Jahren, am 1. Juni 1998, begann das Europäische System der Zentralbanken mit der konkreten Vorbereitung der **Europäischen Währungsunion**. Gemeinsam mit der damals neu errichteten Europäischen Zentralbank (EZB) bereiteten die nationalen Notenbanken den Übergang auf die Einheitswährung vor. Am 1. Januar 1999 wurde dann in elf europäischen Ländern der Euro - zunächst als Buchgeld - eingeführt. Die Ablösung der nationalen Währungen als Zahlungsmittel folgte drei Jahre später. Im Rückblick kann der Euro als Erfolgsgeschichte betrachtet werden: Gemessen am Außenwert gegenüber den 22 wichtigsten Weltwährungen hat er binnen zehn Jahren rund 17 Prozent an Wert gewonnen. Der Euro hat sich nach dem US-Dollar als die zweitwichtigste Reservewährung etabliert. Auch die Geldpolitik der EZB ist erfolgreich. Zwar sind in letzter Zeit die Preise im Euroraum merklich angestiegen, ihr selbst gestecktes Ziel einer Inflation von knapp unter zwei Prozent pro Jahr hat die EZB jedoch mehr oder weniger erreicht.



Berufene und selbst ernannte Wissenschaftler erheben verstärkt die Hand und weisen auf die sich stark abschwächende **Konjunktur** besonders in Deutschland und Europa hin. Das Konjunkturbarometer sackte auf einen seit mehr als zehn Jahren nicht mehr gekannten Stand ab. Wer nun recht hat, werden wir frühestens in einem Jahr erfahren. Vielleicht werden jedoch die geringeren Auftragseingänge wieder durch die noch immer vorhandenen längeren Liefer- und Produktionszeiten kompensiert. So war es jedenfalls in den letzten Jahrzehnten und die Delle war daher nicht so tief, wie es die so genannten Fachleute prognostizierten. Sorgen bereitet der europäischen exportierenden Industrie der Dollar-Kurs, die Schmerzgrenze von über 1,60 wurde schon erreicht. In den kommenden Monaten ist es wichtiger denn je, mit realistischen Frachtkosten zu kalkulieren. Egal, ob es sich um europäische Verkehre, Luft- oder Seefracht handelt, wir stehen Ihnen als Ihre langjährigen Partner immer zur Verfügung.

Da sage uns noch einer, deutsche Produzenten seien nicht innovativ! „smoke & talk“ ist eine extra entwickelte **Raucherecke**, vielleicht besser als Kabine zu bezeichnen, in der sich Raucher und Nichtraucher treffen können. Durch die hochwirksame Absaug- und Filtertechnik - die nach eigenen Angaben von Spezialisten entwickelt wurde, die sich in der Labortechnik, im Umgang mit Gefahrstoffen auskennen - können auch Nichtraucher ohne Rauchbelästigung mit Rauchern zusammentreffen. Die Absaugtechnik soll perfekt sein. So können Raucher und Nichtraucher wieder gemeinsam klönen.

Indien entwickelt sich immer mehr zu einem bisher ungeahnten Wachstumsmarkt. Unsere ständige Vertretung in Indien ließ uns Interviews ranghoher indischer Persönlichkeiten zukommen, die sich kritisch mit den Ambitionen indischer Großunternehmen beschäftigen. Hier wird wohl an erster Stelle an die hohen Investitionen des indischen Konzerns Tata gedacht, aber auch an Käufe von europäischen hochspezialisierten Metallproduzenten. Indien gehört seit Langem zu unserer Angebotspalette. Das gilt speziell für die Verladung großer Anlagen.

Zum ersten Mal hat das Statistische Bundesamt einen Preisindex für **Luftfracht** veröffentlicht. Demnach sind die Preise für Luftfrachttransporte im ersten Quartal 2008 gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal im Durchschnitt um 18,8 Prozent gestiegen. Diese Steigerung wird sich noch fortsetzen, da alle Fluggesellschaften erhebliche Kerosinzuschläge einfordern.

Über die **Gefahrgutrestriktionen der Volksrepublik China** während der Olympischen Spiele hatten wir mehrfach berichtet. Sie werden sich sicherlich daran erinnern, dass wir darauf hinweisen mussten, dass die jeweiligen Städte und Provinzen unterschiedliche Auslegungen und Vorschriften erließen. Da lohnt es sich, das Informationsblatt unter http://www.hk24.de/produktmarken/international/anlagen40875/china_einfuhrhemmnisse_olympia.pdf anzusehen, das die Deutsche Auslandshandelskammer in China zusammengestellt hat.

Zum zweiten Mal in unseren heutigen NAVIS NEWS können wir Ihnen über innovative Unternehmen berichten. Bisher war uns nicht bekannt, dass man **Hunde mit einem speziellen Eis verwöhnen** kann. In Stuhr-Heiligenrode wurde so eine Waffel in Muschelform entwickelt, die speziell Hunden kräftig munden soll. Milch soll nicht zu den Bestandteilen gehören, aber viele Vitamine und Proteine.

Wir wissen nicht, wie es Ihnen geht, aber die **Kartoffel** ist doch ohne Zweifel ein köstliches Nahrungsmittel. Da fällt uns ein Kommentar auf, den die Kirche einst abgab, als die Kartoffel in Europa eingeführt wurde. Danach wurde die Kartoffel verdammt als dämonisches, lüsternes Gewächs und Frucht des Bösen. Wo der Teufel einst auf den Boden gespuckt habe, dort sei die erste Kartoffel gewachsen, hieß es über das Lebensmittel aus Südamerika.

Die Ansprüche an die **Exportverpackung** Ihrer Güter sind ganz erheblich. Der Container hat manche Transportschäden eingeschränkt, aber die Belastung der Verpackung durch den Transport ist weiterhin extrem. Die Beratung, Schulung und Lehrgänge in den Bereichen Gefahrgutverpackung, Ladungssicherung auf allen Verkehrsträgern sowie Korrosionsschutz für den Versand gehören zu den Aufgaben des Instituts für BFSV a. d. HAW Hamburg, Lohbrügger Kirchstraße 65, 21033 Hamburg, Telefon: (040) 428 75-60 46, E-Mail: institut@bfsv.de, Internet: <http://www.bfsv.de>. Das Institut bietet auch regelmäßig Fortbildung für Exportverpackung an. Prüfungen und Umweltsimulation an Packstücken werden ebenfalls durchgeführt. Wir empfehlen Ihnen, mit diesem Institut Kontakt aufzunehmen, zumal Sie neutral speziell für die Verpackung und Ladungssicherung Expertisen erhalten.

Wie sich die **Frachtkosten** im Seeverkehr entwickeln, vermag man im Gegensatz zu früheren Jahren bekanntlich nicht zu überblicken. In gewissem Maße haben sich die Ladungsmengen aus China verringert, aber nicht im selben Atemzug auch die Raten. Und selbst wenn die Grundraten niedrig sind, steigen die Bunkerzuschläge (BAF) auf ungeahnte Höhen. Diese Entwicklung ist weltweit festzustellen. Auch hier empfehlen wir Ihnen den laufenden Kontakt mit Ihren Sachbearbeitern in den Seehäfen.

Im Verkehr nach **Brasilien** entwickeln sich die Raten drastisch nach oben. Zudem wurde ein Peak-Season-Zuschlag eingeführt. Durch hohes Ladungsaufkommen bedingt ist der Hafen von Santos total überlastet und die nordgehenden Schiffe verzögern sich teilweise um bis zu fünf Tage in der Ankunft in Hamburg. Daher werden von Fall zu Fall einige Nordhäfen nicht angelaufen, um wieder in die Rotation zu kommen. Das wiederum bedeutet, dass Ladung auf die nächste Abfahrt "geschoben" wird und die Abfahrten bis zu drei Wochen im Voraus ausgebucht sind. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Klaus Abel, Telefon: (040) 789 48-239 gern zur Verfügung.

Gerade aus Fernost zurückgekehrt, berichtet uns Michael Meier, der seit mehr als 25 Jahren Ostasien besucht, über seine Erlebnisse zum Beispiel in **Singapur**. Alles wird dort in den Shopping Malls angeboten, vom Zobelpelz bis zu den teuersten und neuesten Elektronikartikeln – selbst für uns Europäer ein Schlaraffenland. Nur, wer will das alles kaufen und konsumieren? Kaugummi wurde

bereits im Jahr 2004 verboten, kann aber gegen Vorlage eines ärztlichen Attests vom Apotheker herausgegeben werden. Dieser muss den Namen des Kauenden eintragen, sonst droht ihm eine Strafe von SGD 3.000. Graffiti ist dort unbekannt, vielleicht auch durch die Tatsache, dass das Gesetz eine Strafe von SGD 6.000 und eine Abbildung des Täters in der örtlichen Tageszeitung zur Folge hat. Da wird es billiger, wenn man eine Zigarettenkippe fortwirft, das kostet nur SGD 500. Über den Umgang mit Drogen wollen wir gar nicht berichten, denn schon der Besitz führt meistens zur Hinrichtung. Kriminelle sind rar gesät und das direkt unter dem Äquatorhimmel bei über 90 Prozent Luftfeuchtigkeit und weitgehend 40 Grad Celsius.

Im Außenwirtschaftsverkehr mit den Ländern Armenien, Aserbeidschan, Belarus, Irak, Iran, Libanon, Libyen, Montenegro, Serbien und Usbekistan bestehen derzeit Beschränkungen im Warenverkehr, so genannte **Embargos**, die meist auf Beschlüsse internationaler Organisationen zurückzuführen sind. Bei Beförderungen in diese Länder sollten stets die aktuellen Informationen über die derzeit bestehenden Wirtschaftsbeschränkungen beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle eingeholt werden. Aktuelle Embargo-Listen können im Internet unter www.ausfuhrkontrolle.info abgerufen werden.

In vielen Fällen wünschen Ihre Kunden in **Thailand** nicht einfach eine Verladung nach Bangkok, sondern ganz speziell zu einem der dortigen Terminals wie Klong Toy, (PAT), BMT (Bangkok Modern Terminal) TPT oder Lat Krabang. Jedes dieser Terminals wird durch uns bedient. Ihre Sachbearbeiter in den Seehäfen helfen Ihnen gern.

Wir begannen bereits damit, Ihnen einige Beispiele von amerikanischen Bezeichnungen zu nennen, die sich vom **britischen Englisch** unterscheiden. Diese Reihe setzen wir fort:

<u>Amerikanisch</u>	<u>Britisch</u>
assignment	homework
attorney	lawyer
bags	suitcases
barkeep	bartender
baseboard	skirting board
bash	party
bathrobe	dressing gown
blooper	mistake
bonds	stock

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

NAVIS

Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft